

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

rsch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7. Sonnt. bis 2 U.) angenommen. der Expedition: Johannes-Allee und Waffenhauptstraße 6.

Nr. 222.

Donnerstag, den 9. August

1860.

Dresden, den 9. August.

— Sr. Maj. der König hat die Portreejunker v. Wischen vom 7., v. d. Becke vom 4., v. Carlowitz vom 1., v. Zeschau vom 14., Just vom 12., Kessinger vom 3., v. Kreisshmar vom 1. Inf.-Bat., Garus vom 3. Jäger-Bat., Schömer vom 3., Facilibes vom 7., Fränzel vom 4., Dpiß vom 9., v. Löben vom 13., Müller v. Bernack vom 5., v. Meynig vom 15., Bamberger vom 5., Legler vom 2. und Rehlig vom 16. Inf.-Bat. zu Leutnants der Infanterie allergnädigst ernannt.

— Sr. k. h. dem Prinzen Georg wurde gestern, als an Höchstdessen Geburtsfeste, von dem Trompeterchor des Garde-Regiments eine Morgenmusik dargebracht.

— Heute finden in der katholischen Hofkirche Vorm. 11 Uhr die feierlichen Exequien für Sr. Maj. den hochseligen König Friedrich August statt, wobei ein eigens dazu verfaßtes und vom Herrn A. Ciccarelli hier selbst componirtes Requiem zur Ausführung gelangen wird.

— Bei der Polizei-Conferenz in Würtemberg wird Sachsen durch Herrn Geheimrath Körner vertreten sein.

— Erfindungspatente erhielten: der Fabrikbesitzer Kämmerer in Dresden auf die Herstellung eines Spirituosum, genannt „deutscher Brandy“, aus gewissen Stoffen; der Maschinenfabrikant Schellenberg in Chemnitz auf einen Vorgarntheilungsapparat für Streichgarnspinnerei.

— Die Vogelwiese mit ihren Freuden und Leiden ist nun schlafen gegangen. Männiglich widmet ihr eine Thräne der Wehmuth, nicht bloß deshalb, weil sie überhaupt aus dem Reiche des Seins verschwunden ist, sondern auch, weil sie manche Hoffnung getäuscht, manche Erwartungen „zu Wasser“ gemacht hat. Trotz dem glauben wir uns nicht zu täuschen, wenn wir annehmen, daß manches Lamento übertrieben wird, und Viele mit ihren Klagen im „Trüben“ fischen. Denn bei allem Ungewitter, bei aller Ungunst des Himmels ließ der liebe Dresdner seine Vogelwiese nicht sinken und in dem Momente, wo der wasserspendende Himmel mit Segnen etwas ausruhte, war auch die große Biegelgasse, dieser nimmer täuschende Thermometer für die Frequenz oder Nichtfrequenz der Vogelwiese, mit Massen von Cylindern und Mühen, von Damenhüten und Hauben colossal überfluthet, und todesmuthig schritten selbst die zarresten Büße durch die Lachen und Lämbel, welche den herzukommenden Besuchern als unvermeidlicher Pendant zum großen „Volksvergnügen“ getreulichst aufbewahrt zu werden pflegen. Es würde sehr rühlich sein, wenn sich die Wohlthätigkeitspolizei gegen diesen Uebelstand etwas ins Zeug legen wollte, damit man entweder von Directionswegen für Instandhaltung der bei dergleichen Unwetter so bodenlosen Passage Sorge, oder es den einzelnen Buden- und Stelleninhabern zur Pflicht mache, auf und

vor dem ihnen angewiesenen Terrain für Passirlichkeit des Weges zu sorgen, denn ein paar Karren oder Fuder Sand thun oft unendlich viel, und die Vogelwiese befindet sich auf einem Erplager, wo dieses Ingredienz kein theurer Artikel ist. So war es z. B. um die Gegend des Apollosaals und an mehreren Stellen der Schaubudenreihe oftmals kaum zum Fortkommen. Ein wirkliches Volksvergnügen will ganz anders gehalten werden. Denn die Kletterstange mit ihren privilegirten Kletterern, den Feuerrülpeln, macht das Kraut allein nicht fett. Beweises genug hier von geben die schwachen Veranstaltungen, welche zuweilen einzelne Corporationen oder selbst zusammengewürfelte Massen unternehmen, um bei sonstigem gänzlichem Mangel doch irgend etwas „Volksvergnügliches“ zu Tage zu fördern, worunter z. B. die in dem gestrigen Blatte beschriebenen spasshaften Aufzüge gehören, die freilich aber eben darum, weil sie bloß improvisirt waren, des Mangelhaften viel an sich tragen. Wie viel „Vergnügen“ das „Volk“ an diesen findet, zeigte sich recht deutlich, und viel Spas gewährte es z. B. als Herr Restaurateur Frank im Feldschlößchen einige seiner beritten gemachten Markteure in ihrem mittelalterlichen Costume nach geschehenem Umzuge noch einige Stunden in seinem Zelte die Gäste bedienen ließ.

— Der Binder'sche Actienzettel meldet, daß sich am 16. Juli eine Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden constituirt habe, nachdem von den auszugebenden Actien à 1000 Thlr. 250 Stück gezeichnet wurden. Die übrigen 250 Stück sind der allgemeinen Theilnehmung des Publikums vorbehalten. Die Leitung des Unternehmens wird der bisherige Vorstand der Transportversicherungsbank der Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft übernehmen. Das Feld ist groß, so lange namentlich dem willkürlichen Gebahren der Eisenbahn-Verwaltungen mit den Frachtgütern nicht Einhalt geschieht.

— Die vom „L. J.“ bereits am Tage nach der Wahl geäußerte Vermuthung, der Herr Gerichtsrath Wend werde die auf ihn gefallene Wahl zum Polizeidirector in Leipzig nicht annehmen, hat sich bestätigt.

— Wie weit heutigen Tages die Speculation getrieben wird, mag man aus folgender Thatsache ersehen. Am vorigen Sonntag kommen zu der Ehefrau eines Tagelöhners in Schönfeld bei Pillnig während der Abwesenheit ihres Mannes zwei Männer, angeblich aus Dresden, und bieten ihr für einen Theil ihres sehr schönen Haarzopfes 12 Rgr. Die Frau ist auch wirklich schwach genug, sich um diesen Preis ihres Haarschmuckes berauben zu lassen, während die herausgeschnittenen Haare vielleicht einen Werth von 2 bis 3 Thlr. gehabt haben mögen. Bemerkenswerth dürfte hierbei besonders der Umstand sein, daß während der eine der Männer das Ausschneiden der Haare besorgt, der andere vor der Thüre Wache gehalten hat. Uebrigens sollen diese Männer noch

gut  
kaufen und  
es Prager  
von 8 bis  
ver  
mer Lauge,  
n Waschen  
er Stuben,  
pfecht das  
eller  
ung.  
htes Jahr  
als zeitler.  
die darauf  
älste gegen  
Artikel in  
gilt, als  
Preis des  
Nehzins-  
n?  
in Troi-  
traßen, die  
stadt und  
viele, mit-  
ien z. B.  
d nament-  
er Straße  
f der Si-  
oir haben  
equenzen?  
acht. J.  
me B. u.  
W., aber  
der Unt-  
Qu... r  
Abends  
wiese  
r Schlaf,  
ist Tomis  
; da w.  
st über s  
m. Leier-  
unterlass.  
n überall  
rsf. Han-  
nur des  
en zuge-  
fferes zu  
berge w.